

	<p>Objekt: Mittel-Kelten: „Regenbogenschüsselchen“ der Nordgruppe</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Kelten</p> <p>Inventarnummer: 18266214</p>
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Regenbogenschüsselchen Typus Kellner IX B. Stücke dieses Typs kommen in Gold, Silber und Bronze vor, darunter auch in verschiedenen Legierungen.

Vorderseite: Dreiwirbel (Triskeles) mit zentralem Kreispunkt. Darum ein geteilter Blattkranz, der in Kreispunkten endet.

Rückseite: Drei Doppelkreise und drei Kreispunkte pyramidal angeordnet, eingefasst von einem Zickzackbogen in Torquesform, der in Kreispunkten endet.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 6.03 g; Durchmesser: 19 mm; Stempelstellung: 5 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	75-50 v. Chr.
	wer	
	wo	Hessen
Hergestellt	wann	75-50 v. Chr.
	wer	
	wo	Rheinland-Pfalz
Besessen	wann	
	wer	Albert Remy (1820-1895)
	wo	

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Deutschland

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer Kelten

wo

Schlagworte

- Antike
- Hellenistische Epoche
- Münze
- Silber
- Stater

Literatur

- B. Ziegeus, Kelten Geld. Münzen der Kelten und angrenzender nichtgriechischer Völkerschaften. Sammlung C. Flesche (2010) 154 Nr. 403 (Hessen, Rheinland-Pfalz)..
- H.-J. Kellner, Die Münzfunde von Manching und die keltischen Fundmünzen aus Südbayern. Die Ausgrabungen in Manching 12 (1990) Typenübersicht 4, Typ IX B (Süddeutschland, Nordgruppe).
- K. Castelin, Keltische Münzen. Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich I (1978) 110. 193 Nr. 1100 (nördliche Gruppe).
- M. Nick, Gabe, Opfer, Zahlungsmittel. Strukturen keltischen Münzgebrauchs im westlichen Mitteleuropa I-II. FBAG 12 (2001) Taf. 2,15 (Typ IX, datiert ca. 2. Viertel 1. Jh. v. Chr.).